

COSIMA

Governing community-based social innovation for climate change mitigation and adaptation

Daniel Hausknost

Institut für Soziale Ökologie, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

17. Österreichischer Klimatag, 6.-8. April 2016

COSIMA

Governing **community-based social innovation** for climate change **mitigation and adaptation**

Konsortium:

Institut für Soziale Ökologie, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (*Lead*)
Helmut Haberl, Daniel Hausknost, Willi Haas

Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN)
Michaela Leitner, Sylvia Mandl

Zentrum für Technologie und Gesellschaft, TU Berlin
Martina Schäfer, Sabine Hielscher

Zentrum für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit, BOKU Wien
Iris Kunze

Laufzeit:

01. April 2015 – 31. März 2017

Förderprogramm: ACRP 7 des Klima- und Energiefonds

Fragestellung und Zielsetzung

Analyse sozialer Praktiken zur Klimaschonung und -anpassung in gemeinschaftsorientierten Nachhaltigkeitsinitiativen

	Ökodörfer	Klimagemeinden
Österreich	Lebensraum Gänserndorf (NÖ)	Laxenburg (NÖ)
	POMALI (NÖ)	Ökoregion Kaindorf (Stmk)
Deutschland	Sieben Linden (Sachsen-Anhalt)	Klimainitiative Region Beeskow (Brandenburg)

Ökodörfer: selbstorganisierte „**bottom-up**“ Initiativen (intentionale Gemeinschaften)

Klimagemeinden: bestehende Gemeinden mit politischer Selbstverpflichtung zu Klimamaßnahmen („**top-down**“)



Fragestellung und Zielsetzung

- Unter welchen Bedingungen:
 - **entstehen** neue „Klimapraktiken“?
 - **stabilisieren** sich diese als soziale Innovationen?
 - können sie in der Gesellschaft **verbreitet** werden?
 - Welche Herausforderungen stellen sich den Initiativen in den jeweiligen **Phasen** (Entwicklung, Stabilisierung, Verbreitung)?
 - Welche **institutionellen Rahmenbedingungen** und **Politikinstrumente** könnten geschaffen werden, um die Entwicklung, Stabilisierung und Verbreitung der Praktiken zu unterstützen?
- Ökodörfer als **Experimentierfelder**, Klimagemeinden als **Multiplikatoren**?

(**Sektoren**: Mobilität, Ernährung, Wohnen)

Theorieansatz: **Praxistheorie**

- **Soziale Praktiken**, nicht individuelles Handeln als **Basiseinheit** gesellschaftlichen Lebens
- Soziale Praktiken sind **routinisierte**, sinnhaft miteinander verknüpfte **Alltagsaktivitäten** (Kochen, Essen, Körperpflege, Heizen, Autofahren, Radfahren, etc.)
- Praktiken **rekrutieren** sich **NutzerInnen**



Soziale Praktiken bestehen aus **materiellen** Elementen, **Bedeutungselementen** und **Kompetenzen**

Material	Objekte, Infrastrukturen, Werkzeuge
Bedeutung	Werte, kulturelle Konventionen, Erwartungen
Kompetenzen	Wissen, geistige und körperliche Fähigkeiten

nach: Shove et al. 2012; Spurling et al. 2013

Theorieansatz: **Praxistheorie**

Wie kann in soziale Praktiken **interveniert** werden?

Wirkungstiefe



Interventionstyp	Definition	Beispiele
Re-Crafting	Elemente der Praktik werden klimafreundlich verändert; Praktik bleibt funktional unverändert	<u>Auto</u> : effizientere Technologie; Tempolimit <u>Essen</u> : Bio-Zutaten
Substitution (Growing/Shrinking)	Klimaschädliche Praktik wird durch funktional äquivalente klimafreundlichere ersetzt	Radfahren oder Öffifahren statt Autofahren, Straßenrückbauten, Radwege ausbauen, vegetarische Ernährung stärken
Interlocking	Klimaschädliche Praktiken werden obsolet gemacht, indem das Zusammenwirken verschiedener Praktiken verändert wird	Ermöglichung von Heimarbeit; geänderte Arbeitszeiten (Siestas) zur Verringerung von Klimaanlageanlagen; Raumordnung: verdichten, Mobilitätsbedürfnis verringern; Gemeinsames Kochen und Essen ermöglichen

COSIMA Team, nach Spurling et al. 2013

Empirie: **Partizipative** Forschung

POMALI	Lebensraum Gänserndorf	Sieben Linden	Laxenburg	Ökoregion Kaindorf	Klimaregion Beeskow
Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop
Initiativenworkshop			Initiativenworkshop		
Stakeholderworkshop					

Analyseworkshops: Fokus auf **Praktiken** und ihre Entwicklungsphasen in jeder Initiative

Initiativenworkshops: Diskussion der Analysen mit Initiativen; Diskussion **gemeinsamer Herausforderungen, politischer Rahmenbedingungen und konkreter Instrumente**

Stakeholderworkshops: Präsentation und Diskussion der erarbeiteten **Politikinstrumente und institutionellen Vorschläge** mit Stakeholdern aus Politik und Verwaltung

Empirie: **Partizipative** Forschung

POMALI	Lebensraum Gänsersdorf	Sieben Linden	Laxenburg	Ökoregion Kaindorf	Klimaregion Beeskow
Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop	Analyseworkshop
Initiativenworkshop			Initiativenworkshop		
Stakeholderworkshop					

Analyseworkshops:

Fokus auf **Praktiken** und ihre Entwicklungsphasen in jeder Initiative

Initiativenworkshops:

Diskussion der Analysen mit Initiativen; Diskussion **gemeinsamer Herausforderungen, politischer Rahmenbedingungen und konkreter Instrumente**

Stakeholderworkshops:

Präsentation und Diskussion der erarbeiteten **Politikinstrumente und institutionellen Vorschläge** mit Stakeholdern aus Politik und Verwaltung

DATEI START EINFÜGEN SEITENLAYOUT FORMELN DATEN ÜBERPRÜFEN ANSICHT ADD-INS

Calibri 12 Zeilenumbruch Standard

F K U Verbinden und zentrieren

Bedingte Formatierung Als Tabelle formatieren

Standard Gut Neutral Schlecht Ausgabe Berechnung Eingabe Erklärender...

Einfügen Löschen Format Zellen

AutoSumme Füllbereich Löschen Sortieren und Filtern Suchen und Auswählen

17 : X ✓ fx Geschicklichkeit beim Fahrradfahren wird aufgewertet durch Parcours, Sicherheit des Fahrrads durch kodieren

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	PRAXISFELD	MASSNAHME	KOMMENTAR	START		INTERVENTIONSTYPEN				ELEMENTE			
2					Praktik (Variante)	Re-Crafting	Substituting	Interlocking	Sinn	Kompetenzen	Materielle Elemente		
3	Mobilität	Radwegenetz in die Region verbessert	Anbindung Münchendorf derzeit nur bis Restaurant Flieger&Flieger http://www.laxenburg.at/cgi-bin/ONLWYSIWYG/ONL.cgi?WHAT=INFOSHOW&INFONUMMER=47062834&ONLFA=GEM für Münchendorf Verhandlungen mit Jägerschaft, die blockiere, seit 1990ern gab es bereits touristisch motivierten Eurovelo9 und den Radweg Wien-ÖAMTC-Megabike (Rat und Schulung zum Radfahren für Jugendliche), Ausstellung Solarauto (kam aus Baden gefahren) (DBI, 2005(4), 23); zweiter Klimaschutztag 2006 (DBI 2006(5), 23); Fahrradgeschicklichkeitsparcours Codieraktion der Polizei (DBI 2006(6), 28)	teilweise seit 90ern (Interview Weiß)	Radfahren (Freizeit)		Radinfrastruktur geschaffen, zugleich keine Maßnahmen um Autoverkehr zu reduzieren					Radwege-Infrastruktur in die Region	
4	Mobilität	Tag der Sonne/Klimaschutztag	ÖAMTC-Megabike (Rat und Schulung zum Radfahren für Jugendliche), Ausstellung Solarauto (kam aus Baden gefahren) (DBI, 2005(4), 23); zweiter Klimaschutztag 2006 (DBI 2006(5), 23); Fahrradgeschicklichkeitsparcours Codieraktion der Polizei (DBI 2006(6), 28)	2005	Radfahren, Autofahren				Geschicklichkeit beim Fahrradfahren wird aufgewertet durch Parcours,	Techniken und Wissen über Fahrradfahren (für Jugendliche), Üben Geschicklichkeit			
5	Mobilität	Ausbau innerörtliches Fahrradnetz	ÖAMTC-Megabike (Rat und Schulung zum Radfahren für Jugendliche), Ausstellung Solarauto (kam aus Baden gefahren) (DBI, 2005(4), 23); zweiter Klimaschutztag 2006 (DBI 2006(5), 23); Fahrradgeschicklichkeitsparcours Codieraktion der Polizei (DBI 2006(6), 28)	2004	Radfahren (Freizeit)		Radinfrastruktur geschaffen, zugleich keine Maßnahmen um Autoverkehr zu reduzieren		Radfahren in Zusammenhang mit Klimabündnis		innerörtliche Radwege-Infrastruktur		
6	Mobilität	Tempo 40 Zonen	Tempo 40 Zonen, in manchen Bereichen seit Jahrzehnten (Der Bürgermeister informiert, Juni 2006, 3, S. 3), überall umgesetzt?? Antrag von den Grünen 2011 (Grüne Laxenburg, 2012 (1), 16 http://issuu.com/gruenenoe/docs/laxenburg_03-12_screen)	teilw. seit Jahrzehnten		Re-Crafting der Praktik Autofahren (verringertes spritverbrauch durch langsameres					entschleunigter Verkehr, Geschwindigkeitsbeschränkungstafeln		
7	Mobilität	kostenloser Fahrradcheck	im Frühjahr (Initiative von engagierter Mutter Silvia Wohlfahrt (Website), örtl. Fahrradhändler= Firma Stanitz, Polizei kodiert Rahmen (Interview Weiss)) inkl. Kinderfahrradbörse und Geschicklichkeitsparcours; Sicherheitstipps von der Polizei http://www.laxenburg.at/cgi-bin/ONLWYSIWYG/ONL.cgi?WHAT=INFOSHOW&INFONUMMER=109781890&ONLFA=GEM&KAP	2005 (Jahresbericht 2006, 29), ab 2006 Fahrradbör	Radfahren(Freizeit)/Schule) eher zusätzliches Freizeitradfahren als Reduktion Autoverkehr		Growing (Radfahren wird erlernt, sicherer, und materiell erleichtert)		Geschicklichkeit beim Fahrradfahren wird aufgewertet durch Parcours, Sicherheit des	Techniken des Fahrradfahrens geübt (Geschicklichkeit), Verkehrszeichen kennen lernen	fahrtüchtige und abgesicherte (kodierte) Fahrräder, erleichtertes Erwerben von Kinderrädern		
8	Mobilität	Erneuerung Orts-Beleuchtung	Ersatz der Straßenbeleuchtung mit Energielampen (Interview Weiß: heute würde man LED-Lampen nehmen) Ziel u.a.: besseres Licht, mehr Sicherheit auf Straßen und Gehsteigen (Klimareport 2015, 5); ca. ein Drittel eingespart, aber durch neue Siedlungsteile jetzt wieder gleicher Verbrauch bei einem Drittel mehr Lichtpunkten (Interview Weiß), Kosten: 3 Mio.	2005-2009	Autofahren, Radfahren, Zu Fuß gehen (bei Nacht)	Re-Crafting (an der Ausübung der Praktik wird nichts verändert oder in Frage gestellt, aber					Leuchtkörper (Energiesparlampen) in der Ortsbeleuchtung, beleuchtete Straßen und Gehwege		

The story so far...

Tendenzen:

- Klimagemeinden fokussieren auf **Re-Crafting** (z.B. Pellets statt Heizöl; örtliche Tempolimits,...) und **partielle Substitution** (Growing ohne Shrinking, z.B. Förderung des Fahrrads ohne Reduktion des Autos)
- Klimagemeinden intervenieren zunächst dort, wo es **niemand direkt spürt** (eigene Gebäude sanieren, Fernheizwerk, etc.)
- Ökodörfer fokussieren auf **Interlocking** (ganze Praxisbündel werden auf einander abgestimmt).
Z.B. Ernährung vom Feld zum Teller nachhaltig; gemeinsames Kochen und Essen; Arbeitsplätze im Dorf; etc.
- Ökodörfer stark von **internen Institutionen** und **homogener Weltanschauung** abhängig

The story so far...

Herausforderungen (erste Erkenntnisse):

- Klimagemeinden: **Top-Down Zugang** (v.a. wenn ökonomisch motiviert) **begrenzt Wirksamkeit** und engt Maßnahmen auf **Re-Crafting** und **unsichtbare Interventionen** ein (Bsp. Beeskow hat negative Klimabilanz!)
- Ökodörfer: teilweise stark **limitiert durch** regionale und nationale **gesetzliche Vorgaben** (Bauordnung/Strohballenbau; Vereine dürfen keine Bauträger sein; kein kollektives Eigentumsrecht, etc.)

Das weitere Programm...

- phasen- und typspezifische Herausforderungen der Initiativen systematisch erarbeiten
- Gemeinsam mit Initiativen Vorschläge für Veränderungen der politischen/gesetzlichen Rahmenbedingungen und für Politikinstrumente erarbeiten
- Vorschläge mit Stakeholdern abtesten

Ziel: transformative Wirkung lokaler Klimainitiativen zu erhöhen; Potentiale von “Experimentierfeldern” zu nutzen, um Innovationen gesellschaftlich wirksam zu machen

Vielen Dank!